



## 49. Sitzung der Präsidialkommission für Informations- und Kommunikationstechnologie

am 03. Dezember 2025, 10.15 – 12.15 Uhr

### Kurzprotokoll zur Weitergabe

#### Berichte (VPN, CIO, L-ITS, K, SLCM)

- Erstellung der Digitalen Agenda 2030+ orientiert sich eng an den im Universitären Entwicklungsplan (UEP- verabschiedet 12/2025) für Digitalisierung identifizierten Themenfeldern: Erstens die Bereitstellung einer zuverlässigen digitalen Infrastruktur als Fundament, zweitens die agile Gestaltung der digitalen Transformation durch konsequente Weiterentwicklung bestehender Strukturen, drittens die Integration der Universität in KI-Architekturen, um innovative digitale Zukunftsperspektiven zu eröffnen, und viertens ein verantwortungsvoller Umgang mit Digitalisierung, insbesondere durch Leitlinien für KI, digitale Souveränität und nachhaltige IT-Nutzung. Die Arbeitsgruppe für die Digitale Agenda 2030+ setzt sich aus Mitgliedern verschiedener Funktionen und aller Fakultäten zusammen, um eine breite Perspektive zu gewährleisten.
- Relaunch der Web-Sites hat mit einem Piloten in Fakultät V begonnen, ein Schulungskonzept wird parallel entwickelt. Im Anschluss werden die Web-Sites der Service-Stellen, die noch nicht im Stammauftritt abgebildet sind, gerelaunched. Im Herbst 2026 folgt Fakultät VII. Die anschließende Reihenfolge der Fakultäten wurde mit den Dekaninnen und Dekanen festgelegt (Fak. I, III, VI, II, IV)
- Auf Bitte des StuPa wird es einen Austausch zum Thema KI in der Lehre geben. Die anwesenden Fachvertreter werden gebeten, falls vorhanden, Informationen zu liefern, wie das Thema KI in der Lehre aktuell in den Fachbereichen/Fakultäten geplant wird.
- Im Bereich Medientechnik wurden in 15 Lehrräumen Cynap-Systeme für drahtlose Präsentationen eingeführt und 24 der bisherigen Lampenprojektoren durch Laserprojektoren ersetzt. Verschiedene Räume wie der Konferenzraum FZA, H23, das Lernlabor 74 sowie mehrere Hörsäle wurden medientechnisch geplant, modernisiert oder stehen kurz vor der Um-

setzung neuer Technik, etwa mit LED-Wand oder automatischer Aufzeichnung. Der Planungsaufwand ist bei gleichzeitig knapper Personaldecke hoch. Die Nachfrage nach Medientechnik und Veranstaltungsunterstützung ist deutlich gestiegen.

- In den PC-Pools wurden 450 Rechner aktualisiert und über 100 Prüfungen betreut. Die Kühlung im NW III wurde repariert, das E-Mail-Cluster neu aufgesetzt und die Internetanbindung auf 15Gbps+15Gbps erhöht. Ein Großgeräteantrag zur Erneuerung der Server-Infrastruktur wurde von der DFG genehmigt, die Umsetzung läuft. Für 2026 ist ein Speicherantrag geplant.
- Die Gruppenkennungen wurden aus Gründen der Qualitätssicherung überprüft.
- Es wurde ein Rahmenvertrag für OCRE-Cloud-Services abgeschlossen, wodurch künftig dort enthaltene Cloud-Dienste einfacher genutzt werden können.
- Das Forschungsdatenmanagement (FDM) wurde aufgrund der Verlängerung des Exzellenzclusters durch zwei neue Stellen aus einer Sonderzusage des Ministeriums verstärkt. Die FDM-Dienste können dadurch für die Nutzung der gesamten UBT optimiert werden.
- Für verschiedene Supportaufgaben, etwa für den ITS-Support und für Reiseanträge, wurden Chatbots entwickelt, deren Einsatz derzeit überprüft wird. Weitere Chatbots, zum Beispiel für den Bereich Promotion der Fakultät BCG, für Incoming-Studierende und das Welcome Center, sind in Planung, um den digitalen Service weiter auszubauen.
- Überblick über aktuelle und anstehende Digitalisierungsprojekte im Verwaltungsbereich
  - Einführung der Online-Einschreibung für das Wintersemester 2025/26
  - Digitalisierung von Anträgen und Abrechnungen von Dienstreisen über BayRMS/RKS (aktuell werden ca. 50 % digital abgewickelt, seit Oktober 2025 verpflichtend für zentrale Verwaltung und zentrale Einrichtungen)
  - Umsetzung des Onboarding-Prozesses für Mitarbeiter mit Infoseiten im Intranet, Willkommens-E-Mail und Informationsweitergabe bei Vertragsunterzeichnung (ab November 2025)
  - Einführung eines digitalen Antrags auf Lehrdeputatsermäßigung (ab Dezember 2025)
  - Implementierung des Zeiterfassungssystems BayZeit (ab März 2026)
  - Digitalisierung des Gastantrags mit Abrechnung (analog Lehrauftrag, ab Q1/ 2026)
  - Einführung des digitalen Einstellungsantrags für hauptberufliche Beschäftigten (ab Q1/2026, zunächst für Wiedereinstellungen, Arbeitszeiterhöhungen und Finanzierungsänderungen)
  - Online-Durchführung der Hochschulwahl (ab Juni 2026)
- Student-Life-Cycle-Management (SCLM): Campus Online (CO) wird Anfang 2026 auf eine neue Benutzeroberfläche (GUI) für die Mitarbeitenden umgestellt. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine optische Erneuerung, die als Grundlage für zukünftige Modernisierungen von CO dient. Der Zeitpunkt der Umstellung wurde bewusst auf die Hochphase der CO-Nutzung gelegt, um möglichst viel Feedback aus dem laufenden Betrieb zu erhalten.

## Bericht Informationssicherheit

- Das interne Audit zur ISO 27001 hat einen guten Stand des Managementsystems für Informationssicherheit bestätigt. Für die Bewältigung einer wachsenden Bedrohungslage besteht ein steigender Bedarf (Technik, Organisation, Personal) im Bereich IT-Sicherheit.
- Einige Projekte im Austausch mit verschiedenen Lehrstühlen, wie z.B. Risikomanagement und Pentesting kritischer Systeme, tragen ebenso zur Verbesserung der Cybersicherheit bei, wie die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten.

## Verwendung der WAP-Mittel

- Die Anträge der Fakultäten IV und V zur Ausschöpfung des vorgesehenen Mittelrahmes werden angenommen.
- Für 2027 stehen die WAP-Anträge der Fachgruppen Biologie und Geowissenschaften und der Fakultät für Lebenswissenschaften an.

## Neuordnung des Campus-IT-Supports

- Dr. Martin erläutert die Neuorganisation des Campus IT-Supports am ITS, die aufgrund von Ruhestandseintritten in 2025 notwendig wurde. Dr. Martin ist neuer Leiter der Abteilung Campus-IT- & Forschungsdatensupport. Die veränderten Anforderungen durch komplexere IT-Dienste und die Expansion der Universität machen eine engere Integration bestehender Supportbereiche wie Anlaufstelle, PC-Garage und Laptop-Sprechstunde erforderlich. Ziel der Neuorganisation ist es, die bisherige Fragmentierung der Supportsparten zu reduzieren, die Aufgabenverteilung zu verbessern und die gegenseitige Vertretbarkeit zu stärken, um so die Servicequalität und Nutzerzufriedenheit zu steigern.
- Die Supportkanäle werden vielfältig gestaltet: Neben dem Vor-Ort-Service Point gibt es Online-Hilfen, Chatbots, Supportformulare, Funktionsmails und eine Hotline. Der 1st-Level-Support übernimmt die Erstbearbeitung und Standardfälle, während der Helpdesk komplexere Anfragen prüft und bei Bedarf eskaliert. Im 2nd-Level-Support werden technischer Support für dienstlich genutzte Geräte der Mitarbeitenden sowie für Privatgeräte der Studierenden angeboten. Hinzu kommt ein umfassender OS- und Softwarelizenz-Support, der unter anderem Apple-, Microsoft- und M365-Dienste sowie das Lizenzmanagement abdeckt.
- Für die Zukunft ist die Erstellung eines Support-Service-Katalogs, der Ausbau von Selbsthilfe-Anleitungen und die Verbesserung der internen und externen Kommunikation geplant. Technisch soll das Tool Set durch ein Multichannel-Contact-Center und ein zentrales Asset-Management erweitert werden. Auch räumlich wird umstrukturiert: Die Supportaufgaben mit Kundenkontakt werden sukzessiv im Eingangsbereich des ITS konzentriert.

## Neues aus dem Digitalverbund

- Der Digitalverbund Bayern koordiniert zahlreiche Projekte an bayerischen Hochschulen zum Beispiel mit Schwerpunkten auf Künstlicher Intelligenz (KI), digitaler Souveränität und IT-Sicherheit. Die Projektverantwortung ist auf verschiedene Standorte verteilt, wobei München, Erlangen-Nürnberg und Regensburg besonders viele Projekte und Anträge betreuen. Zentrale Herausforderungen sind der Ausbau gemeinsamer KI-Services und Infrastrukturen sowie die Stärkung der digitalen Souveränität.
- Für Forschende wird eine leistungsfähige KI-Rechnerinfrastruktur aufgebaut, ergänzt durch regionale KI-Knoten und lokale Lösungen an einzelnen Hochschulen. Dennoch besteht insbesondere für Verwaltung und Lehre noch erheblicher Bedarf an KI-Infrastruktur. Im Rahmen der Projekte BayKIA und BAIKS wurden 35 Anwendungsfälle aus 18 Hochschulen identifiziert, vor allem in den Bereichen Studierendenangelegenheiten, IT-Support und Wissensdatenbanken.
- Weitere Aktivitäten betreffen die Entwicklung von Kriterienkatalogen und Handlungsempfehlungen zur digitalen Souveränität, die Evaluation skalierbarer IT-Services sowie die Zusammenarbeit an länderübergreifenden Projekten wie Kube3. Der hochschulübergreifende IT-Service Informationssicherheit (HITS IS) bietet ein breites Portfolio an Governance-, proaktiven und reaktiven Sicherheitsdiensten, darunter ISMS-Consulting, Schwachstellen-scans, Incident Response und Security Awareness-Trainings.